



Rheinfelder Tag Psychoonkologie

Wenn das Sterben naht ... Psychoonkologie bei Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt

Donnerstag, 24. Januar 2019, 9–17 Uhr

Intensiv-Seminar
«Verletzlichkeit und
Reife des Menschen»
Freitag, 25. Januar 2019
Weitere Infos:
klinikschoetzen.ch

Eine Veranstaltung der
Schweizerischen Gesellschaft
für Psychoonkologie (SGPO)
und der Klinik Schützen Rheinfelden



krebsliga schweiz

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bereits zum 10. Mal laden wir Sie herzlich zur Psychoonkologie-Tagung in Rheinfelden ein, organisiert von der Klinik Schützen Rheinfelden und der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoonkologie, unter dem Patronat der Krebsliga Schweiz.

Die Fachtagung vom 24. Januar 2019 widmet sich dem letzten Lebensabschnitt, diesem schmerzhaften Zeitpunkt, wenn nach einer langen Krankheits- und Behandlungszeit letztlich die Hoffnung auf ein gutes Sterben bleibt.

Den vielseitigen Fragen, die sich für Menschen angesichts ihres Todes stellen, gehen die Referate und Workshops der Tagung nach. Die Wünsche und Bedürfnisse rund um das Sterben sind interindividuell sehr unterschiedlich, jedoch innerhalb des rechtlichen Rahmens, der ethischen Möglichkeiten und Grenzen. Die Referate des Vormittags beleuchten diesen Rahmen von Wunsch und Möglichkeiten. In der abschliessenden Podiumsdiskussion äussern sich die Referenten sowie die Vereinigung für Humanes Sterben EXIT vielleicht kontrovers zu den verschiedenen Möglichkeiten der Sterbebegleitung und Sterbehilfe.

Die Workshops am Nachmittag werden in diesem Jahr einmal durchgeführt und vertiefen diese Themen in praxisbezogenen Diskussionen. Die Workshops gehen zudem auf den Aspekt des Trauerns und der Trauerbegleitung ein und geben einen Einblick in die Dignity Therapy als eine Möglichkeit, Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt zu begleiten, ihr Leben wertschätzend und würdevoll zu beenden. Das Abschlussreferat greift die Erfahrung Sterbender zu ihrem letzten Lebensabschnitt auf und vermittelt Hoffnung für diese Lebensphase, die lange so weit weg erscheint und dann plötzlich doch unverdrängbar und klar jeden Menschen betreffen wird.

Gerade bei diesem Thema ist es wichtig, gestärkt und motiviert wieder ins Leben hinauszutreten. Dafür bietet der stilvolle und kulinarisch stets feine Rahmen der Tagung die beste Voraussetzung. Beim abschliessenden Apéro gibt es nochmals die Gelegenheit zum lockeren Austausch, Leichtigkeit und Anstossen.

Wir freuen uns auf eine vielfältige Fortbildung und hoffen, Sie in Rheinfelden begrüssen zu dürfen.

Herzliche Grüsse

Judith Alder, Brigitta Wössmer, Hanspeter Flury

Leitung

PD Dr. phil. Judith Alder
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Privatdozentin
Universität Basel,
Präsidentin SGPO

Dr. phil. Brigitta Wössmer
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychoonkologin
FSP/SGPO, Vorstandsmitglied
Krebsliga Schweiz

Dr. med. Hanspeter Flury
Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychosomatische und Psychosoziale
Medizin SAPP, Chefarzt
und Klinikdirektor
Klinik Schützen Rheinfelden

Programm

- 08.30–09.00 **Eintreffen, Registrierung, Begrüssungskaffee**
- 09.00–09.10 **Begrüssung, Einleitung**
Dr. med. Hanspeter Flury
- 09.10–10.00 **Unheilbar krank – welche Wünsche begleiten Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt?**
Dr. med. Christine Zobrist. Wie kann ich mich den Wünschen schwerkranker Menschen nähern? Was bedeuten sie für die Betroffenen, was bedeuten sie für uns? Wie finden die Wünsche des Patienten Eingang ins klinische Behandlungskonzept? Wie verändern sich Wünsche im Verlauf der Erkrankung?
- 10.00–10.50 **Rechtliche Aspekte der Selbstbestimmung am Lebensende: Rechte des Patienten – Pflichten der Ärzteschaft**
lic. iur. LL.M., Advokat, Peter Bürkli. Selbstbestimmung am Lebensende birgt aus Sicht aller Beteiligten vielfältige rechtliche Fragen. Im Vordergrund steht die Patientenverfügung. In der letzten Phase des Lebens kann auch der Wunsch nach Suizid-Hilfe auftreten. Immer stellt sich die Frage nach Rechten und Pflichten der Beteiligten.
- 10.50–11.20 **Kaffeepause**
- 11.20–12.10 **Ethische Herausforderungen für PatientInnen, Angehörige und Behandelnde in der letzten Lebensphase**
Dr. sc. med. lic. theol. Settimio Monteverde. Die Behandlung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase ist durch die Etablierung der Palliative Care zu einem wichtigen Handlungsfeld der Medizin und Pflege geworden. Mit dem Fortschritt im Wissen und im Können nimmt aber auch die ethische Komplexität zu, mit der die Entscheidungsträger – allen voran die von schwerer Krankheit Betroffenen selbst – konfrontiert sind. Das Referat möchte diese Komplexität nachzeichnen, aber auch Möglichkeiten beschreiben, im klinischen Alltag darauf einzugehen.
- 12.10–12.55 **Podiumsdiskussion, im 2. Teil mit Einbezug des Plenums: Die verschiedenen Aspekte von Sterbebegleitung und Sterbehilfe**
Leitung: Dr. phil. Brigitta Wössmer, PD Dr. phil. Judith Alder
- 13.05–14.15 **Mittagessen**
Klinikführung ab 13.45 Uhr für Interessierte, Treffpunkt: Réception Hotel Schützen
- 14.15–15.45 **Workshops 1–6**
- 15.45–16.15 **Kaffeepause**
- 16.15–17.00 **Herausforderungen der letzten Lebensphase**
Prof. Dr. phil. Andreas Kruse. Blick auf den letzten Lebensabschnitt und Rückblick aus der Sicht Sterbender.
- 17.00 **Schlusswort, Apéro**

1) Wünsche von Patienten bei unheilbarer Erkrankung: Umgang im Praxisalltag

Dr. med. Christine Zobrist. Anhand von Patientengeschichten werden Wünsche und die verschiedenen Arten, diese mitzuteilen, beleuchtet. Wie helfe ich Betroffenen, Worte für ihre Wünsche zu finden? Wie kann ich sie unterstützen, ihre Wünsche auf den richtigen Weg zu schicken? Wie beeinflussen die Wünsche mein Tun? Gemeinsam werden Fälle aus dem klinischen Alltag besprochen und Ideen zur Lösung entwickelt. Eigene Fallbeispiele sind willkommen.

2) Rechtliche Aspekte der Selbstbestimmung am Lebensende: Rechte des Patienten – Pflichten der Ärzteschaft

lic. iur. LL.M., Advokat, Peter Bürkli. Anhand von Fällen werden rechtliche Fragen zur Selbstbestimmung am Lebensende erörtert. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fallbeispiele einzubringen.

3) Interprofessionelle ethische Entscheidungsfindung am Lebensende

Dr. sc. med. lic. theol. Settimo Monteverde. Patientinnen und Patienten, die Palliative Care benötigen, werden in der Regel von interprofessionellen Teams betreut. Gerade in ethisch anspruchsvollen Situationen am Lebensende, bei denen die an der Versorgung Beteiligten und die von Krankheit Betroffenen unterschiedliche Vorstellungen und Werte haben, bedarf es einer ethischen Verständigung, welche die Handlungsfähigkeit des Teams gewährleistet, aber auch die Interessen, den Willen und das Wohl der Betroffenen. Im Workshop werden exemplarische Situationen aus der «End of Life»-Care vertieft.

4) EXIT – Deutsche Schweiz

lic. phil. Paul-David Borter. Der Referent erläutert in einem kurzen historischen Abriss Gründung und Entwicklung von EXIT im Speziellen sowie allgemein die gegenwärtige politische und rechtliche Situation der Suizid-Behilfe in der Schweiz. Anschliessend stehen der Aufbau und die Struktur von EXIT einerseits, andererseits aber auch das breite Tätigkeitsfeld der Sterbehilfeorganisation im Zentrum. Dabei wird der Bereich des assistierten Suizids fokussiert, indem der formale Ablauf einer Freitodbegleitung mit EXIT, vom Beginn der Kontaktaufnahme weg bis zur Betreuung der Hinterbliebenen, geschildert wird. Anhand von Einzelfallbeispielen werden dann die verschiedenen psychosozialen, philosophischen, rechtlichen und theologisch-religiösen Aspekte und Fragestellungen, welche im Verlaufe des Begleitprozesses auftreten und eine Rolle spielen können, herausgearbeitet und in einen allgemeinen Diskussionskontext gestellt. Hierbei setzen dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit ihren Fragen und Anregungen sowie ihrer Kritik die Akzente.

5) Trennung, Tod und Trauer

Prof. Dr. Hansjörg Znoj. Das Verlust-Erleben löst einen Prozess der Anpassung aus, der am besten unter dem Aspekt des Lernens verstanden werden kann. Um diesen Lernprozess zu unterstützen, braucht es Ressourcen für den Transformationsprozess. Es werden Risiko- und Resilienzfaktoren erläutert und Bezüge zur Praxis hergestellt.

6) Dignity Therapy: Perspektiven von Sinn und Hoffnung

Dr. med. Sandra Eckstein. Die würdezentrierte Therapie (Dignity Therapy) ist eine Kurzintervention, um das Würdegefühl und Sinn-Erleben bei Menschen am Lebensende zu stärken. Grundlage und Möglichkeiten der Umsetzung werden vorgestellt und diskutiert.

Referentinnen und Referenten

lic. phil. Paul-David Borter

Stv. Leiter Freitodbegleitung,
EXIT – Deutsche Schweiz, Zürich.

lic. iur. LL.M., Advokat, Peter Bürkli

Lehraufträge an der Juristischen Fakultät der Universität Basel in den Bereichen Strafrecht und Biomedizinrecht, Dozent für Gesundheitsrecht an der Universität Basel im Masterprogramm Verwaltungsrecht/MAS in Administrative Law.

Dr. med. Sandra Eckstein

FMH Innere Medizin, interdisziplinärer Schwerpunkt Palliativmedizin. Leitung Palliative Care, Universitätsspital Basel.

Prof. Dr. phil. Andreas Kruse

Psychologe, Gerontologe und Demograph. Direktor des Instituts für Psychologie Heidelberg. Verantwortlicher Autor der Altenberichte zuhänden des Deutschen Bundestags, stv. Vorsitzender des Deutschen Ethikrates.

Dr. sc. med. lic. theol. Settimio Monteverde

UniversitätsSpital Zürich: Co-Leiter Klinische Ethik, Tätigkeit an der Berner Fachhochschule im Studiengang Pflege.

Prof. Dr. Hansjörg Znoj

Psychologe, Professor an der Universität Bern, Institut für Psychologie, Abteilung Gesundheitspsychologie und Verhaltensmedizin.

Dr. med. Christine Zobrist

FMH Allgemeine Innere Medizin.
Ärztin, Hospiz im Park, Arlesheim.

Informationen zu dieser, künftigen sowie vergangenen Tagungen der Klinik Schützen Rheinfelden stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit:

<https://www.klinikschoetzen.ch/fuer-fachpersonen/fort-und-weiterbildung>

Anmeldung

Rheinfelder Tag Psychoonkologie, Donnerstag, 24. Januar 2019

Ich melde mich hiermit verbindlich für die Tagung Psychoonkologie an.

- Ich bin SAPPM-Mitglied Ich bin in Aus- oder Weiterbildung
- Ich esse vegetarisch

Ich melde mich für folgende zwei Workshops an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Workshop 1 «Wünsche von Patienten bei unheilbarer Erkrankung: Umgang im Praxis-Alltag»**
Dr. med. Christine Zobrist
- Workshop 2 «Rechtliche Aspekte der Selbstbestimmung am Lebensende»**
lic. iur. LL.M., Advokat, Peter Bürkli
- Workshop 3 «Interprofessionelle ethische Entscheidungsfindung am Lebensende»**
Dr. sc. med. lic. theol. Settimio Monteverde
- Workshop 4 «EXIT – Deutsche Schweiz»**
lic. phil. Paul-David Borter
- Workshop 5 «Trennung, Tod und Trauer»**
Prof. Dr. Hansjörg Znoj
- Workshop 6 «Dignity Therapy: Perspektiven von Sinn und Hoffnung»**
Dr. med. Sandra Eckstein

Anmeldefrist: 17. Januar 2019 Talon bitte in Blockschrift ausfüllen.

Vorname, Name

Titel, Stellung, Funktion

Adresse

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Stempel

- Ich abonniere den elektronischen Newsletter der Klinik Schützen Rheinfelden

Teilnahme und Hinweise

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden von jeweils 100 bis 250 Teilnehmenden besucht – von Ärztinnen und Ärzten aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten und weiteren Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie Interessierten.

Als Fortbildung anerkannt

- SGPO 7 Credits
- SGPP 7 Credits
- SGMO 7 Credits
- SGAIM 6 Credits
- SAPP 7 Credits

Von weiteren Fachgesellschaften anerkannt als allgemeine, nicht fachspezifische Fortbildung.

Für die Teilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich

Klinik Schützen Rheinfelden Telefon 061 836 24 38
Tagungssekretariat Fax 061 836 24 44
Bahnhofstrasse 19 tagungssekretariat@klinikschuetzen.ch
CH-4310 Rheinfelden klinikschuetzen.ch

Die Tagungsgebühr inkl. Mittagessen und Pausengetränken am 24. Januar 2019 beträgt CHF 250.– (SAPP-Mitglieder CHF 230.– / Personen in Aus- und Weiterbildung CHF 80.–).

Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig.** Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem 17. Januar 2019 können **nicht rückvergütet** werden, Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19 in Rheinfelden, wenige Schritte vom Bahnhof SBB, Richtung Altstadt.

Unsere nächsten Fortbildungen

29. März 2019 Rheinfelder Tag Psychosomatik – «Der Patient, sein Schmerz und der hilflose Arzt – zum Umgang mit somatischen Belastungsstörungen»
20. Juni 2019 Rheinfelder Tag Psychotherapie – «Psychotherapie und Grenzen»
26. September 2019 Rheinfelder Tag Sexualmedizin –
«Wenn Lieben weh tut – Sexualität bei Frauen- und Männer-Krankheiten»



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Klinik Schützen Rheinfelden
Tagung Psychoonkologie
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH-4310 Rheinfelden